

Mit innovativen
Silber-Technologien
gegen Infektionen

DER BIO-GATE KONZERN AUF EINEN BLICK

Angaben in TEUR	2011	2010
Umsatz	2.652	3.099
Anteil kontinuierliches Geschäft (in %)	100	67
Materialaufwand	462	151
Personalaufwand	1.890	1.973
EBITDA	-1.467	-1.100
EBIT	-1.829	-1.545
Konzernergebnis (nach Anteilen Dritter)	-1.943	-1.621
Anlagevermögen	2.370	2.611
Umlaufvermögen	1.337	3.025
Liquide Mittel	293	1.938
Eigenkapital	2.066	3.964
Eigenkapitalquote (in %)	55	70
Rückstellungen	220	217
Bankverbindlichkeiten	1.000	1.125
Bilanzsumme	3.731	5.671
Operativer Cashflow	-1.473	-946
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,45	-0,38
Mitarbeiter am 31.12.2011	29	29

Konzernabschluss nach HGB, Zahlen gerundet

INHALTSVERZEICHNIS

02	Brief des Vorstands
06	Investor Relations
08	Bericht des Aufsichtsrates
12	Konzernlagebericht
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	Konzern-Kapitalflussrechnung
22	Konzernbilanz
24	Konzern-Eigenkapitalveränderung
24	Entwicklung des Anlagevermögens
26	Konzernanhang



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRE,

seit dem Sommer 2011 belebt die Neuausrichtung das Geschäft der Bio-Gate AG. Wir haben dabei zentrale Herausforderungen des vergangenen Jahres gemeistert und auf operativer Ebene die Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette sowie den Ausbau des Konsum- und Industriegeschäfts vorangebracht. Zugleich mussten wir auf der Finanzseite einen Sondereffekt aus dem Vorjahr aufholen. Während im Jahr 2010 eine hohe Einmalzahlung aus unserem Medizintechnik-Segment den Umsatz und das Ergebnis positiv beeinflusste, erhielten wir im Berichtsjahr keinen solchen Einmalbeitrag.

Bei einem Gesamtumsatz von rund 2,7 Millionen Euro im Jahr 2011 verbuchten wir einen Konzernfehlbetrag von minus 1,9 Millionen Euro. Damit blieben wir letztlich hinter unseren Erwartungen zurück. Denn wegen Verschiebungen im Projektgeschäft, die überwiegend im ersten Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres aufgetreten sind, ist es uns leider nicht gelungen, diese Einmalzahlung vollständig mit Erlösen aus dem kontinuierlichen Geschäft zu kompensieren. Die erfreuliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte bestätigt jedoch, dass unsere Ende 2009 eingeschlagene Strategie greift: Wir reduzieren die Abhängigkeit von Einmalzahlungen und stärken das kontinuierliche Geschäft. Dennoch hat die starke zweite Jahreshälfte, in der sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 70 Prozent auf 1,7 Millionen Euro erhöhte und der Verlust deutlich auf minus 0,5 Millionen Euro sank, nicht ganz zur Erfüllung unserer Finanzziele ausgereicht.

Kosmetikgeschäft übertrifft die internen Planungen

Das starke zweite Geschäftshalbjahr 2011 zeigt zudem, dass wir schnell – und vor allem mit den richtigen Maßnahmen – auf die Verzögerungen in der ersten Jahreshälfte reagiert haben. Das Application Engineering, das als Schnittstelle zwischen der Technologie von Bio-Gate und den Produkten unserer Kunden einen sehr hohen Stellenwert besitzt, wurde nochmals entscheidend verbessert. Im Segment Beschichtungen verstärkten wir uns im technischen Bereich mit einem international erfahrenen Beschichtungsexperten, der bereits mit namhaften Bio-Gate-Kunden erfolgreich zusammengearbeitet hat. Er übernahm die Aufgaben des im Mai 2011 ausgeschiedenen Technik-Vorstands Dr. Michael Wagener. Beim Kosmetikgeschäft der Tochtergesellschaft BioEpiderm besetzten wir im zweiten Quartal die Vertriebsleitung mit einem aus der pharmazeutischen und kosmetischen Industrie erfahrenen Manager. Auch diese Maßnahme hat sich bereits positiv ausgewirkt. Im Bereich Kosmetik lag der Jahresumsatz deutlich über den Planungen, dabei wurde ein Gewinn im sechsstelligen Euro-Bereich erzielt.

Wir haben nun die Voraussetzungen dafür geschaffen, zukünftig noch besser das Potenzial unserer Technologien zu heben und so die Vermarktung unserer Produkte zu stärken. Das sehen auch unsere Partner so: Trotz der Verzögerungen im Projektgeschäft haben wir keine Kunden verloren.

Infektionen sind zu einer großen Herausforderung in vielen Lebensbereichen geworden.

Besonders dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen wie etwa an öffentlichen Orten, in Zügen und Flugzeugen, ist die Verbreitung von Bakterien und Keimen hoch. Das gilt vor allem auch für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen: Hier herrschen teilweise gravierende Hygienemängel. Laut dem Bundesministerium für Gesundheit ziehen sich alleine in deutschen Krankenhäusern jährlich 400.000 bis 600.000 Patienten im Zusammenhang mit einer stationären oder ambulanten medizinischen Behandlung eine Infektion zu – und bis zu 15.000 dieser Patienten sterben daran. Die Politik steuert nun gegen und billigte im vergangenen Sommer eine Reihe von Gesetzen, die die Hygienequalität in Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen grundsätzlich verbessern und die Zahl der Infektionen mit Antibiotika resistenten Keimen reduzieren soll.

Die Bio-Gate AG kann von diesen neuen Rahmenbedingungen profitieren und einen Beitrag zur Bekämpfung von Infektionen leisten. Zum Beispiel in Krankenhäusern sind wir in der Lage, OP-Bestecke, Wundauflagen oder Implantate antimikrobiell zu beschichten und die Vermehrung von Keimen einzudämmen. Mit unseren Technologien können wir sogar Bettmatratzen, Kleidung des Pflegepersonals sowie Wand- und Bodenfarben in Krankenhäusern keimreduzierend veredeln. Damit schützen wir vorrangig die Gesundheit der Patienten, entlasten aber ebenso die Gesundheitssysteme von hohen Kosten, die im Falle einer Ansteckung für mitunter aufwendige Nachbehandlungen anfallen würden.

Breites Anwendungsspektrum für die Technologien von Bio-Gate

Um die Verbreitung von Bakterien und Keimen zu verringern, bieten wir unseren Kunden zwei unterschiedliche Verfahren. Mit der selbst entwickelten Beschichtungstechnologie HyProtect™ werden vor allem Medizintechnikprodukte mit einer hauchdünnen Silberschicht überzogen, ohne dabei die ursprünglichen Produkteigenschaften zu verändern. Diese Technologie wenden wir etwa bei der antimikrobiellen Beschichtung von Implantaten oder Wundauflagen an. Beim zweiten Verfahren setzen wir unser Mikrosilber ein, welches in mikroskopisch kleinen, speziell hergestellten Silberpartikeln, beispielsweise in medizintechnische Produkte eingearbeitet werden kann. Auch in der Kosmetikindustrie werden keimreduzierende Additive verwendet, wie zum Beispiel in Cremes, Lotionen, Shampoos, sowie in Zahnpasten. Mikrosilber kann zudem in Kunststoffe und Textilien eingebracht werden und so die Vermehrung von Bakterien auf Oberflächen, wie Griffen von Einkaufswagen, Stühlen oder Matratzenüberzügen verhindern.

Unsere qualitativ hochwertigen Technologien, Produkte und Dienstleistungen eignen sich für ein breites Anwendungsspektrum und sind somit für eine Vielzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen interessant. Damit bieten sich für uns in zahlreichen Geschäftsfeldern sowie in nationalen und internationalen Märkten Geschäftschancen. Um diese zu nutzen und die Marktdurchdringung zu erhöhen, arbeiten wir mit international agierenden Partnern zusammen. In den Sparten, in denen der direkte Kontakt zum Abnehmer erforderlich ist, verstärken wir zudem sukzessive den Eigenvertrieb. Mittlerweile setzen namhafte Kunden aus dem In- und Ausland auf unsere Kompetenz in den vier Geschäftsbereichen Medizintechnik, Kosmetik, Konsum- und Industriegüter sowie Prüfdienstleistungen.

Die Geschäftssegmente im Überblick

Unsere Geschäftsbereiche sind breit diversifiziert und unterscheiden sich hinsichtlich der

zu erwartenden Margen und der Entwicklungszeit der Produkte. In der Medizintechnik können zwischen der Produktentwicklung und der endgültigen Zulassung mehrere Jahre vergehen. Während wir in der Entwicklungs- und Zulassungsphase für das Erreichen vorher festgelegter Ziele Meilensteinzahlungen erhalten, fließen regelmäßige Lizenz-Zahlungen erst mit Beginn der Vermarktung. Diesen Erlösen stehen dann keine nennenswerten Aufwendungen mehr gegenüber, so dass wir dann hohe Deckungsbeiträge erreichen. Im Jahr 2011 war das Medizintechnikgeschäft noch von Entwicklungsprojekten für unsere Kunden geprägt. Um die hohen Entwicklungs- und Vertriebskosten kurzfristig zu decken, benötigen wir aber stetige Umsätze und Erträge. Deshalb werden wir verstärkt die Beschichtung der fertigen Produkte im Rahmen der Lohnherstellung übernehmen und den Anteil der Entwicklungsprojekte am Gesamtumsatz weiter reduzieren. Neben bestehenden Beschichtungsaufträgen für implantierbare Textilgewebe und traumatologische Implantate haben wir im Berichtsjahr weitere interessante Projekte akquiriert, mit denen wir zukünftig kontinuierliche Erlöse erzielen werden.

Hingegen ermöglichen im Kosmetik-Geschäft die meist kurzen Entwicklungszeiten schnellere Erlöse. Ein aktuelles Beispiel ist die von uns eigenentwickelte Zahnpasta. Diese Zahncreme zeigt eine herausragende Wirkung in der Zahnhygiene und wird von Kunden genutzt, die über Karies, Parodontose und Zahnfleischbluten klagen. Nach einer Vorlaufzeit von wenigen Monaten wurde sie bereits von unserem Partner, einem namhaften Dentalunternehmen, an Zahnärzte und Kliniken vertrieben. Wir wollen diese Zusammenarbeit nun auf weitere Produkte, wie z.B. Mundwasser und Spülungen, ausweiten. Sehr erfreulich entwickelte sich im Berichtsjahr auch der Vertrieb von Körperpflegeprodukten über Apotheken mit unserem deutschen Pharmapartner. Nach Erfolgen im Inland steht hier die Erschließung neuer Märkte in Süd- und Osteuropa auf der Agenda. Mit einem Pharmaunternehmen aus Italien vereinbarten wir einen umfangreichen Vertrag zur Lieferung von Mikrosilber in Pharmaqualität. In der Summe lag die Kosmetiksparte 2011 deutlich über unseren Erwartungen und war so der größte Umsatzträger. Auf dieser hohen Basis planen wir hier im aktuellen Geschäftsjahr mit einem starken zweistelligen Wachstum. Zu dieser Entwicklung werden auch Pflegeprodukte für den Tiermarkt und die im Bereich der Naturkosmetik neu hinzugewonnenen Kunden beitragen.

Auch das Geschäftsfeld Konsum- und Industrieprodukte ermöglicht mit kurzen Entwicklungs- und Zulassungszeiten einen schnellen Zugang zu stetigen Erlösen. Zudem veräußern wir in diesem Segment häufig größere Mengen Mikrosilber an unsere Kunden, wodurch wir kurzfristig auch wiederkehrende Umsätze erzielen. Ein gutes Beispiel für ein effizient gestaltetes Entwicklungsprojekt ist das keimreduzierende Spray, das von einem Hersteller von Schutzkleidung, Schutzhelmen und -masken für Sport, Freizeit und Beruf seit 2011 erfolgreich vertrieben wird. Bei der eigenentwickelten Imprägnierlösung, die bereits von einem global aufgestellten Konsumgüterhersteller für Matratzenüberzüge verwendet wird, befinden wir uns in vielversprechenden Gesprächen mit weiteren potenziellen Kunden. Im Zuge der erfolgreichen Zusammenarbeit mit führenden Herstellern von Premium-Farben und Lacken aus den USA haben wir auch in Europa Entwicklungsprojekte bei Farben- und Lackherstellern für die Verwendung von Mikrosilber gewonnen. Den Ausbau des Konsum- und Industriegütergeschäftes werden wir auch 2012 vorantreiben.

Unser Leistungsangebot rundet das Geschäftsfeld Messdienstleistungen ab, das in der Tochtergesellschaft QualityLabs gebündelt ist. Mit Hilfe dieses Testlabors können wir durch ein akkreditiertes Messverfahren die Besiedlung und das Wachstum von Keimen auf Oberflächen bestimmen. Mit QualityLabs unterstützen wir Kunden aus allen Geschäftsfeldern bei der Anwendungsentwicklung - vom ersten Test bis zur Zertifizierung und Markteinführung. Zudem nutzen wir das Labor für die Entwicklung unserer eigenen Produkte. Die Projektverschiebungen aus dem ersten Halbjahr 2011 wirkten sich aber auch hier negativ aus, wenngleich durch die Erweiterung des Produktportfolios bei den Messdienstleistungen namhafte Kunden hinzugewonnen wurden, darunter die B. Braun Melsungen AG. Mit den neu akquirierten Projekten erwarten wir 2012 wieder eine Ergebnisverbesserung bei der Tochtergesellschaft QualityLabs.

05

Ausblick: Vorjahresumsatz übertreffen – Ergebnis verbessern

Mit der Ende 2009 begonnenen strategischen Neuausrichtung haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um die sich bietenden Potenziale zu heben und die Synergien zwischen den einzelnen Geschäftsfeldern zu nutzen. Die Neubesetzung von Leitungsfunktionen in der Beschichtung, bei den Tochtergesellschaften BioEpiderm und QualityLabs sowie die Massnahmen des Vertriebes zeigen Wirkung. Zusätzlich zu diesen erfahrenen Führungskräften haben wir weitere Persönlichkeiten aus der Industrie hinzugewonnen, die den Vertrieb in Kürze verstärken werden. Unser Ziel ist es, den Eigenvertrieb und die zusätzlichen Vermarktungschancen über Partner noch weiter auszubauen, neue Kunden und Projekte zu akquirieren sowie Folgegeschäfte aus bestehenden Verträgen zu gewinnen. Im Geschäftsjahr 2012 wollen wir so den bereits überwiegend aus dem kontinuierlichen Geschäft erzielten Vorjahresumsatz übertreffen und das Ergebnis verbessern. Mit der im ersten Quartal 2012 erfolgreich platzierten Wandelanleihe verfügen wir über die notwendige Kapitalausstattung, um das angestrebte operative Wachstum zu stemmen. Trotz des geplanten Umsatzwachstums und den Erfolgen aus der Neuausrichtung werden wir den finanziellen Break-Even in diesem Jahr noch nicht schaffen. Wir arbeiten darauf hin, ab 2013 die operative Gewinnschwelle zu erreichen. Voraussetzung für diese Prognose ist, dass sich die derzeitigen Entwicklungsprojekte nicht übermäßig verzögern und unsere Planungen hinsichtlich der Vermarktung unserer Produkte erfüllt werden.

Wir danken unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für Ihr Vertrauen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren engagierten Einsatz. Sie sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine positive Entwicklung der Bio-Gate AG.

Aus Nürnberg grüßt Sie herzlich



Karl Richter
Vorsitzender des Vorstands

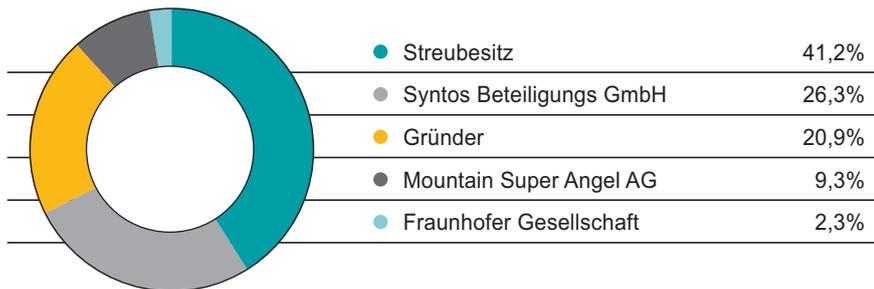
INVESTOR RELATIONS

Die Bio-Gate AG ist sich ihrer Verantwortung gegenüber institutionellen und privaten Anlegern bewusst. Mit Pressemitteilungen sowie dem Halb- und Jahresfinanzbericht berichtet das Unternehmen regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Zudem werden alle Aktionärsanfragen zeitnah beantwortet. Im Mai 2011 hat sich die Bio-Gate AG im Rahmen der Entry und General Standard-Konferenz der Deutschen Börse in Frankfurt vor Journalisten und Analysten präsentiert und das Geschäftsmodell ausführlich erläutert. Interessierten Investoren stand die Gesellschaft für Einzelgespräche zur Verfügung. Die Investor Relations-Aktivitäten sollen zukünftig weiter ausgebaut werden.

Die Aktie

Während der US-Leitindex Dow Jones im Jahresverlauf 2011 um gut 5 Prozent zulegen konnte, litten die Notierungen an den wichtigen europäischen Wertpapierbörsen unter der Schuldenkrise in der EU. Der deutsche Leitindex DAX fiel im Jahresverlauf um fast 15 Prozent, das britische Kursbarometer für Standardaktien, der FTSE-100, reduzierte sich in diesem Zeitraum um knapp 9 Prozent. Noch deutlichere Kursverluste als bei den Blue Chips waren bei den Nebenwerte-Indizes zu beobachten. Der für Bio-Gate relevante Entry Standard Index sank um über 33 Prozent. Dabei fiel der Kurs der Bio-Gate-Aktie mit rund 47 Prozent stärker als der Vergleichsindex. Die Marktkapitalisierung von Bio-Gate lag am Jahresende 2011 somit bei 3,45 Millionen Euro.

Aktionärsstruktur (gemäß Anmeldung zur HV 2011 und freiwillige Meldungen):

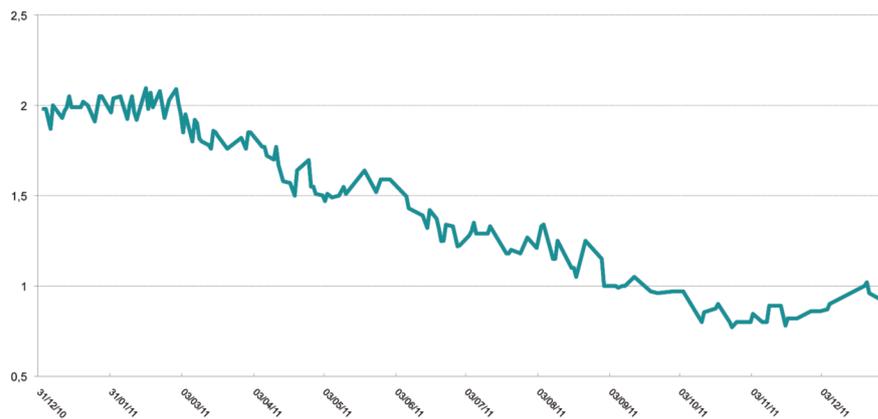


Finanzkalender 2012

28. Februar:	Erster Überblick über das Geschäftsjahr 2011
Mai:	Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2011*
28. Juni:	Ordentliche Hauptversammlung in Nürnberg
August:	Veröffentlichung des Halbjahresberichtes 2012*
27.-29. August:	Teilnahme an der Small Cap Conference der DVFA in Frankfurt*
November:	Teilnahme am Eigenkapitalforum der Dt. Börse in Frankfurt*
5.-6. Dezember:	Teilnahme an der Münchener Kapitalmarkt Konferenz (MKK)*

*geplant

Kursverlauf der Bio-Gate-Aktie 2011



Informationen zur Aktie

Anzahl Stückaktien	4.312.000
Grundkapital	4.312.000,000 €
Marktkapitalisierung an 31.12.2011	3,45 Mio. €
Höchstkurs am 09.02.2011	2,15 €
Tiefkurs am 05.10.2011	0,70 €
Durchschnittlich gehandelte Stück pro Tag	2.773 Stück
Designated Sponsor	equinet Bank AG
Wertpapier-Kennnummer	BGAG99
ISIN	DE000BGAG999
Kürzel	BIG
Transparenzlevel	Entry Standard
Marktsegment	Open Market
Indexzugehörigkeit	DAXsector All Industrial
Erster Handelstag	05.04.2006

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

mit der strategischen Neuausrichtung hat die Bio-Gate AG das kontinuierliche Geschäft gestärkt und die Abhängigkeit von Einmaleffekten reduziert. Die starke Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr belegt, dass operativ und personell die richtigen Maßnahmen getroffen wurden, um das große Marktpotenzial von Produkten mit antimikrobiellen Eigenschaften zu heben und so im Geschäftsjahr 2012 den Umsatz zu steigern und das Ergebnis zu verbessern.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Fortführung der strategischen Neuausrichtung und deren Finanzierung. Nach den Verzögerungen im Projektgeschäft prüfte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand frühzeitig Optionen, um die Kapitalausstattung im Bio-Gate Konzern zu stärken. Weitere Schwerpunkte lagen auf der Unternehmens- und Finanzplanung, der Risikolage, dem Projektmanagement und dem Vertrieb sowie der Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung. Dazu prüfte und erörterte der Aufsichtsrat ausführlich die zukünftige Unternehmensstrategie. Zudem informierte der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsrat regelmäßig, auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen, über die aktuelle Entwicklung der Geschäfte und besondere Ereignisse. Durch den engen Kontakt zum Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild von den Aktivitäten der Bio-Gate AG machen und das Unternehmen in seiner Entwicklung intensiv begleiten. So hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2011 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt 3 Präsenzsitzungen. Diese fanden am 16.2., 11.5. und 30.11. statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei diesen Sitzungen anwesend. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Dieser hat uns

kontinuierlich, detailliert und zeitnah über die Geschäftsentwicklung unterrichtet – sowohl schriftlich, als auch mündlich. Zudem war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungsprozesse von strategischer oder grundlegender Bedeutung für das Geschäft frühzeitig eingebunden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sowie die zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfälle wurden stets nach gründlicher Prüfung und eingehender Beratung gebilligt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Im Mai 2011 ist Herr Dr. Wagener aus dem Vorstand der Bio-Gate AG ausgeschieden. Er war im Rahmen seines Mandates für Technologie und den Standort in Bremen zuständig. Seine Aufgaben wurden auf der Führungsebene neu strukturiert.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer (Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg) hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Bio-Gate AG für das Geschäftsjahr 2011 und den Konzernabschluss der Bio-Gate-Gruppe sowie den Konzernlagebericht der Bio-Gate-Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer überzeugte sich davon, dass keine unbenannten Risiken bestehen und berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung entsprechend.

In seiner Sitzung am 27.3.2012 diskutierte der Aufsichtsrat die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung eingehend. Dabei lagen alle notwendigen Unterlagen sowie die jeweiligen Prüfungsberichte den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer haben wir den Prüfbericht erörtert, intern beraten und nach einer ei-

genständigen Prüfung dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zugestimmt. Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss bestanden keinerlei Einwände, auch dem Konzernlagebericht wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss ordnungsgemäß nach § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schließt sich außerdem dem Vorschlag des Vorstandes an, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen. Auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 wird der Aufsichtsrat weiterhin eng und vertrauensvoll mit dem Vorstand zusammenarbeiten und in strategischen Fragen konstruktiv unterstützen.

Für ihren verantwortungsbewussten und engagierten Einsatz dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bio-Gate AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern danken wir für ihr Vertrauen.

Nürnberg, im Mai 2012

Dr. Knud Klingler
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Konzernlagebericht und
Konzernanhang 2011 der
Bio-Gate AG, Nürnberg

INHALTSVERZEICHNIS

12	Konzernlagebericht
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	Konzern-Kapitalflussrechnung
22	Konzernbilanz
24	Konzern-Eigenkapitalveränderung
24	Entwicklung des Anlagevermögens
26	Konzernanhang



KONZERNLAGEBERICHT 2011 DER BIO-GATE AG, NÜRNBERG

I. Wirtschaftsbericht

I.1. Darstellung des Konzerns

a) Gesellschaften, Produkte und Anwendungsbereiche

Die Bio-Gate AG (Bio-Gate), Nürnberg, ist ein führender Anbieter von antimikrobiellen Produkten und multifunktionalen Oberflächen für die Medizintechnik. Darüber hinaus veredelt das Unternehmen mithilfe von Mikrosilber Kosmetika und nicht-medizinische Produkte mit antimikrobiellen Eigenschaften. Bio-Gate verfügt über verschiedene Technologien, um Materialien und Oberflächen mit antimikrobiell wirksamem Silber auszurüsten. Die so behandelten Produkte bieten einen lang anhaltenden, medizinisch wirksamen Schutz gegen mikrobiellen Befall. Denn gerade Bakterien, vor allem solche, die sich gegen Antibiotika resistent erweisen, stellen ein großes Risiko dar und sind häufig Ursache für die weltweit stark zunehmenden Erkrankungen durch Infektionen. Die Bekämpfung dieser – nicht selten lebensbedrohenden – Infektionen ist die Basis des Geschäftsmodells von Bio-Gate. Vor allem in der Medizintechnik, aber auch in anderen Branchen wie der Pharma- und Kosmetikindustrie sowie bei Konsum- und Industrieprodukten werden zunehmend antimikrobielle Eigenschaften nachgefragt. Bio-Gate ist auf diesem Gebiet einer der wenigen international tätigen Systemlieferanten und betreut Kunden von der Entwicklung der Produkte über die Zulassung bis hin zur Marktreife.

Die Bio-Gate AG mit Sitz in Nürnberg ist die Muttergesellschaft des Bio-Gate-Konzerns. Sie entwickelt, vertreibt und lizenziert Lösungen für die antimikrobielle Ausstattung von Materialien und unterstützt die Kunden im gesamten Entwicklungs-, Produktions- und Vermarktungsprozess. Insbesondere werden strukturierte Silberpartikel direkt in Werkstoffe oder Produkte eingearbeitet – Mikrosilber – oder mit einem speziellen Plasmabeschichtungsverfahren – HyProtect™ – beschichtet. Die Verfahren stammen aus der Fraunhofer-Gesellschaft, der größten Organisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa, und wurden von Bio-Gate zusammen mit Spezialisten entscheidend weiterentwickelt und zur industriellen Reife gebracht. Darüber hinaus stellt das Unternehmen als einziger Anbieter von patentgeschütztem reinen porösen Silber in fester Matrix mikroskaliges Silber her und vertreibt dieses.

An der BioEpiderm GmbH (BioEpiderm), Nürnberg, ist Bio-Gate mit 70 Prozent beteiligt. Das Unternehmen ver-

wendet mikroskaliges Silber, um Körperpflegeprodukte mit antimikrobiellen Eigenschaften auszustatten. Diese Produkte werden zum Beispiel im Direktvertrieb vermarktet oder von einem großen deutschen Pharma- und Generika-Hersteller – der Stada AG – in deutschen Apotheken angeboten. Das Unternehmen verfügt zudem über eine Reihe von weiteren Verträgen mit Kosmetikerstellern, darunter LR Health & Beauty Systems. Mit IMPAG, einem international tätigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit Spezialisierung auf Rohstoffe und Erzeugnisse für die Kosmetikindustrie, hat BioEpiderm die Zusammenarbeit intensiviert. Darüber hinaus verfügt die Tochtergesellschaft über Vertriebspartner für den südeuropäischen Raum. Um die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern zukünftig zu reduzieren, setzt BioEpiderm auch auf den direkten Zugang zu den Kunden und forciert den Eigenvertrieb. Die ebenfalls in Nürnberg ansässige QualityLabs BT GmbH (QualityLabs), eine 100-prozentige Beteiligung von Bio-Gate, betreibt ein akkreditiertes Testlabor, das mit einzigartiger Technologie sowie mit umfangreichen Standardtests kunden- und produktspezifische Prüfungen antimikrobieller Produkte vornimmt. Diese Messtechnologie ist ein wichtiger Baustein im Technologieportfolio von Bio-Gate und zugleich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Produktentwicklung, der Zulassung, der Produktoptimierung und der Qualitätssicherung. Zu den Kunden von QualityLabs zählt auch der weltweit führende Gesundheitsversorger B. Braun Melsungen AG.

b) Unternehmenssteuerung, Ziele, Strategien

Das vorrangige Ziel von Bio-Gate ist es, schnellstmöglich die Profitabilität auf Konzernebene zu erreichen und den Unternehmenswert zu erhöhen. Um langfristig die Marktpotenziale zu verbessern und kurzfristig die Umsatzerlöse zu steigern, hat Bio-Gate wichtige Kooperationen mit international agierenden Partnern abgeschlossen. Mit diesen Kooperationen will Bio-Gate die Marktdurchdringung erhöhen.

Im Rahmen der Neuausrichtung hat Bio-Gate Vertrieb und Branchenorientierung gestärkt. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf besonders umsatzstarke Bereiche. Ziel der Ende 2009 begonnenen Neuausrichtung ist es, durch den Ausbau des kontinuierlichen Geschäfts die Abhängigkeit von Einmalzahlungen, die gegen Gewährung von Exklusivrechten für die Nutzung der Bio-Gate-Technologie vereinnahmt werden, zu verringern und so den Cashflow zu verstetigen. Mit der Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette möchte die Gesellschaft die Haupt-

erlöse mit antibakteriellen Additiven, Beschichtungsaufträgen und Lizenzentnahmen erzielen. Mittelfristig sollen neu akquirierte Entwicklungsaufträge wegen der schwereren Planbarkeit nur noch fünf bis zehn Prozent und vom Kunden bezahlte Entwicklungsprojekte nur noch zehn bis 15 Prozent vom Umsatz ausmachen. Im Geschäftsjahr 2011 konnte das kontinuierliche Geschäft im Vergleich zum Vorjahr bereits ausgeweitet werden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 stand kurzfristig die Erlangung der notwendigen Liquiditätsausstattung zur Finanzierung des geplanten Wachstums und zur Stärkung der Kapitalkraft im Vordergrund der Unternehmensstrategie. Mit der Platzierung einer Nullkupon-Wandelanleihe im ersten Quartal sind der Bio-Gate AG liquide Mittel in Höhe von rund 1,0 Mio. Euro zugeflossen. Ungeachtet dessen prüft das Management regelmäßig alternative Finanzierungsoptionen.

Oberste Priorität des Finanzmanagements ist es, die Liquidität in der Bio-Gate AG und bei den Tochtergesellschaften sicherzustellen. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung.

c) Marktumfeld

Wirtschaft in Deutschland etwas schwächer als im Vorjahr gewachsen

Die Wirtschaft in Deutschland ist in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 kräftig gewachsen. Bedingt durch die europäische Schuldenkrise, die zu einer großen Verunsicherung und somit zu einer Verschiebung von Investitionen sowie Kaufzurückhaltung im Konsum führte, fiel sie jedoch im vierten Quartal wieder etwas zurück. Laut den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 3,0 Prozent, nach einem Plus von 3,6 Prozent im Vorjahr. Getrieben wurde die Wirtschaftsleistung in den ersten neun Monaten vom produzierenden Gewerbe, der Baukonjunktur, dem traditionell robusten Außenhandel und einer starken privaten Nachfrage. Auch in den für Bio-Gate relevanten Zielmärkten USA und Indien verbesserte sich die Wirtschaftsleistung, wenngleich die Wachstumsraten des Vorjahres jeweils nicht mehr erreicht werden konnten. In den USA betrug das BIP-Wachstum 1,8 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent), im Wachstumsmarkt Indien 7,4 Prozent, nach 9,9 Prozent im Jahr zuvor.

Durch die konjunkturell bedingt robuste Nachfrage, aber auch durch weltpolitische Entwicklungen wie etwa die Verschärfung der Sanktionen von USA und der Europäischen

Union gegenüber dem Iran, verteuerten sich viele Rohstoffe und Edelmetalle. Gemäß den Angaben der Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC) stieg etwa der Durchschnittspreis für Rohöl im Jahresverlauf 2011 im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt um knapp 20 Prozent auf 94,99 US-Dollar je Barrel (WTI). Bei den für Bio-Gate wichtigen Edelmetallen lag der durchschnittliche Silberpreis mit 35,12 US-Dollar je Unze um rund 74 Prozent über dem Durchschnittspreis 2010.

Medizintechnik weiter auf Wachstumskurs

Im Berichtsjahr legte der Markt für Medizintechnik in Deutschland weiter zu. Nach Berechnungen des Industrieverbandes Spectaris erzielten die produzierenden Medizintechnikunternehmen dabei einen Gesamtjahresumsatz von mehr als 21 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von gut fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Branchenexperten schätzen auch unter mittel- und langfristigen Gesichtspunkten die Medizintechnik als Wachstumsmarkt ein. Bedingt durch die ständig wachsende Bevölkerung weltweit und durch den steigenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung soll die Nachfrage nach Medizintechnik-Produkten weiter zulegen. Laut einer Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) wird der Bedarf an Medizintechnik in den Schwellenländern bis 2020 jährlich zwischen neun und 16 Prozent zunehmen. In den Industrieländern wird in diesem Zeitraum mit einem Wachstum von drei bis vier Prozent gerechnet. Global betrachtet ist Nordamerika mit einem Weltmarktanteil von rund 40 Prozent noch vor Europa der größte Absatzmarkt.

Hohe Wachstumsraten erwarten die Branchenexperten von BCC Research im für die Bio-Gate AG besonders relevanten Markt für antimikrobielle Beschichtungen. Laut einer Studie wird in der Europäischen Union mit jährlichen Zuwächsen von 10,6 Prozent gerechnet. Bis 2014 soll das Marktvolumen in Europa auf dann rund 2,0 Mrd. US-Dollar steigen, für die NAFTA-Staaten USA, Kanada und Mexiko wird ein Marktvolumen von 3,9 Mrd. US-Dollar prognostiziert, bei einer Steigerung von 10,2 Prozent pro Jahr. Weltweit wird mit Zuwachsraten von 9,9 Prozent jährlich gerechnet, 2014 soll der Weltmarkt dann ein Volumen von rund 7,5 Mrd. US-Dollar erreichen. Als Wachstumstreiber gelten dabei vorrangig antimikrobiell beschichtete Katheter und OP-Bestecke infolge der weltweit strengeren Hygienevorschriften im Gesundheitswesen.

Markt für Schönheitspflegemittel wächst

Durch die Ausweitung des Geschäftsfeldes Kosmetik hat

der Markt für Schönheitspflegemittel für die Bio-Gate AG weiter an Bedeutung gewonnen. In Deutschland wurden nach Schätzungen des Industrieverbandes Körperpflege- und Waschmittel e.V. im Jahr 2011 nahezu 12,6 Mrd. Euro für Schönheitspflegemittel ausgegeben. Damit ist der Markt im Berichtsjahr um über 100 Mio. Euro gewachsen. Nach Haarpflegemitteln mit knapp drei Mrd. Euro sowie Haut- und Gesichtspflegemitteln mit fast 2,8 Mrd. Euro bilden die Mund- und Zahnpflegemittel mit rund 1,4 Mrd. Euro die drittstärkste Untergruppe in diesem Marktsegment.

II. Geschäftsentwicklung

a) Umsatz- und Ertragslage

Verschiebungen im Projektgeschäft haben bei der Bio-Gate AG im Geschäftsjahr 2011 zu einem Umsatz- und Ertragsrückgang geführt, wobei das Vorjahr durch eine hohe Einmalzahlung geprägt war. Demnach sank der Konzernumsatz um 14,4 Prozent auf 2.652 TEUR (Vj.: 3.099 TEUR). Der Auslandsumsatz lag in der Berichtsperiode bei 48 % nach 62 % im Vorjahr. Durch den Erlösrückgang gelang es nur zum Teil, die hohen Entwicklungs- und Vertriebsaufwendungen, die überwiegend auf Personal und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfielen, zu decken. Dabei sank der Personalaufwand um 4,3 Prozent auf 1.890 TEUR (Vj.: 1.973 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 4,8 Prozent auf 1.842 TEUR (Vj.: 1.936 TEUR). Die im Volumen deutlich ausgeweiteten Verkäufe von Mikrosilber an Kunden, aber auch die auf Jahressicht stark gestiegenen Durchschnittspreise für Silber, erhöhten den Materialaufwand deutlich auf 462 TEUR. Insgesamt verringerte sich das EBITDA um 367 TEUR auf -1.467 TEUR, nach -1.100 TEUR im Jahr 2010.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen reduzierten sich um 18,8 % auf 362 TEUR. Hierin sind die planmäßigen Abschreibungen auf den Firmenwert von 121 TEUR enthalten. Das Zinsergebnis verbesserte sich durch erhöhte Zinseinnahmen auf -70 TEUR (Vj.: -76 TEUR), blieb aber weiterhin negativ. Nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter am Verlust stieg der Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2011 auf -1.943 TEUR (Vj.: -1.621 TEUR) und blieb damit hinter den Erwartungen zurück.

b) Finanz- und Vermögenslage

Bedingt durch den erhöhten Jahresverlust stieg trotz des straffen Vorratsmanagements auch der Mittelabfluss aus

laufender Geschäftstätigkeit auf -1.473 TEUR (Vorjahr: -946 TEUR). Saldiert mit den Mittelabflüssen für Investitionen von -47 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit von -125 TEUR verminderte sich der Finanzmittelbestand insgesamt um -1.645 TEUR. Im Vorjahr erhöhte sich dieser durch zwei Kapitalmaßnahmen um 1.554 TEUR. Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 betragen die liquiden Mittel – bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – rund 293 TEUR (Vorjahr: 1.938 TEUR). Den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit nachgekommen werden.

Überwiegend wegen dem Mittelabfluss aus dem operativen Geschäft und der damit einhergehenden Reduzierung der liquiden Mittel auf der Aktivseite der Bilanz fiel die Bilanzsumme um 1.940 TEUR bzw. 34,2 Prozent auf 3.731 TEUR. Durch den Abfluss der liquiden Mittel und mit den um 39,6 Prozent auf 343 TEUR (Vj.: 567 TEUR) verminderten Vorräten verringerte sich das Umlaufvermögen um 55,8 Prozent auf 1.337 TEUR (Vj.: 3.025 TEUR), wengleich demgegenüber die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 35,1 Prozent auf 702 TEUR (Vj.: 519 TEUR) stiegen.

Durch den erneuten Jahresverlust ist das Eigenkapital um 47,9 Prozent auf 2.066 TEUR gefallen. Im Vorjahr hatte es noch 3.964 TEUR betragen. Infolge dessen verringerte sich auch die Eigenkapitalquote auf gut 55 Prozent, nach 70 Prozent im Jahr zuvor. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und betragen zum Bilanzstichtag 1.000 TEUR (Vj.: 1.125 TEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 6 TEUR auf 192 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 74 TEUR auf 253 TEUR. Insgesamt sanken die Verbindlichkeiten im Bio-Gate Konzern somit um 3,0 Prozent auf 1.445 TEUR (Vj.: 1.489 TEUR).

III. Forschung, Entwicklung und Schutzrechte

Die Bio-Gate AG adressiert mit ihren innovativen Produkten, Anwendungen und Technologien schnell wachsende Märkte. Um sich im internationalen Wettbewerb durchzusetzen, ist eine effektive und kundengerechte Anwendungstechnik eine der wichtigsten Herausforderungen. Im Zentrum der Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 standen die Entwicklungsarbeiten für eine Vielzahl kundenspezifischer Produkte. Dabei ist es der Gesellschaft gelungen, wichtige Projekte abzuschließen oder voranzutreiben sowie neue vielversprechende Projekte zu starten. Verschiebungen

aus dem ersten Halbjahr 2011 konnten in der zweiten Jahreshälfte jedoch nicht aufgeholt werden und belasteten noch bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses die Geschäftsentwicklung.

Mit einem der weltweit größten Unternehmen für innovative Medizinprodukte besitzt die Bio-Gate AG einen Entwicklungs- und Lizenzvertrag für die antimikrobielle Beschichtung HyProtect® von dauerhaft implantierbaren Textilgeweben in die Bauchdecke. Die Serienreife der Implantate soll 2012 erreicht werden. Nach erfolgter Zulassung übernimmt Bio-Gate die Beschichtung und partizipiert ab der Markteinführung direkt vom Erfolg der Produkte in Form von umsatzabhängigen Lizenzzahlungen, sogenannte Royalties. Nach erfolgreicher Vorentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr soll 2012 mit einem wichtigen deutschen Hersteller von Medizintechnikprodukten ein Entwicklungsprojekt für antibakteriell beschichtete Wundauflagen gestartet werden. Dem vorausgegangen war eine erfolgreiche Kooperation bei einer Entwicklungsarbeit für ähnliche Produkte dieses Kunden.

Im Bereich der Zahnimplantate plant Bio-Gate nach einer vielversprechend abgeschlossenen Machbarkeitsstudie ebenfalls 2012 mit dem Start der Entwicklung. Partner ist hier ein weltweit tätiges mittelständisches Dentalunternehmen mit Sitz in Deutschland. Mit einem französischen Medizintechnikunternehmen haben wir im Berichtsjahr Gespräche über ein neues Entwicklungsprojekt für die Beschichtung von implantierbaren Katheter-Eingängen (Ports) aus Silikon begonnen. Große Fortschritte erreichte Bio-Gate zudem bei der Beschichtung von künstlichen Hüftgelenken in Kooperation mit einem deutschen Medizintechnikanbieter. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Machbarkeitsstudie starten bereits Versuchsstudien an Tieren.

Auch im Bereich der Medizintechnikprodukte für Tiere bereitet Bio-Gate den Markteintritt vor. Gemeinsam mit einem Implantatehersteller werden Machbarkeitsstudien durchgeführt. Im Rahmen der Kooperation sollen künstliche Gelenke antimikrobiell beschichtet und zudem ein antimikrobiell wirksamer Knochenzement entwickelt werden. Mit dem Beginn der Produktion wird schon für 2012/2013 gerechnet, da die Zulassungshürden für Implantate bei Tieren niedriger sind. Der Implantatmarkt für Tiere erscheint besonders in Nordamerika als sehr lukrativ.

Darüber hinaus diskutiert die Gesellschaft weitere Projekte für den Bereich Beschichtungen mit diversen Kooperati-

onspartnern, der frühe Stand der Verhandlungen lässt eine detaillierte Darstellung aber noch nicht zu.

Im ersten Quartal 2011 startete der Vertrieb einer eigenentwickelten Zahnpasta. Ein in Deutschland führendes Dentalunternehmen vertreibt die innovative Zahnpasta an Zahnärzte und Kliniken. Mit einer optimierten Rezeptur und zusätzlichen Produkten wie etwa Mundwasser und Spülungen sollen zeitnah noch weitere Kundenkreise erschlossen werden. Sehr gute Studienergebnisse zeigte zudem ein Wurzelfüllmaterial für den Dentalmarkt. Die Studie wurde auch in Zusammenarbeit mit zwei bayerischen Universitäten erstellt. Mit der auf Zahnmedizin und Zahntechnik spezialisierten Deutschlandtochter eines weltweit agierenden Mischkonzerns werden Gespräche über eine mögliche Vermarktung geführt.

Im Kosmetikgeschäft wurde ein umfangreicher Liefervertrag mit einem großen italienischen Pharmaunternehmen für Mikrosilber in Pharmaqualität abgeschlossen. Dabei wird der Rohstoff von Bio-Gate in einem Präparat für die Wundheilung und Wundpflege eingesetzt. Wegen seiner herausragenden Eigenschaften wurde das Produkt komplett auf das Mikrosilber von Bio-Gate umgestellt. Der Vertrieb von Körperpflegeprodukten mit antibakteriellen Eigenschaften über Apotheken weitete unser deutscher Pharmapartner auf weitere Märkte in Südeuropa und Osteuropa aus. Im schnell wachsenden Markt für Naturkosmetik wurden neue Kunden hinzugewonnen.

Auch in der Sparte der antibakteriellen Additive mit MicroSilver BG-Med ist die Bio-Gate AG voran gekommen. Im Rahmen eines umfassenden Kooperationsvertrags mit einem international führenden Knochenzementhersteller soll ein antimikrobiell wirksamer Knochenzement entwickelt werden, der beispielsweise bei Hüft- und Kniegelenkoperationen zum Einsatz kommt. Eine im Jahr 2010 gestartete umfangreiche klinische Studie wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und wird derzeit ausgewertet.

Im Segment für antimikrobiell veredelte Konsum- und Industrieprodukte erweiterte der Konzern sein Anwendungsportfolio schrittweise und passte es an die Produkte der Kunden an. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit einem global tätigen Konsumgüterhersteller sind seit Anfang 2011 Matratzen auf dem Markt, die mit dem Wirkstoff MicroSilver BG-Tec antibakteriell aktiv sind. Weitere Verhandlungen mit potenziellen Kunden dauern noch an, der bisherige Verlauf stimmt optimistisch. Die Imprägnierlösung hat den Vorteil, dass diese ohne weiteren Entwick-

lungsaufwand sofort von Kunden in deren Endprodukte weiterverarbeitet werden kann. Ein großer, einheimischer Hersteller von Schutzkleidung, Schutzhelmen und -masken für Sport, Freizeit und Beruf vertreibt überdies seit 2011 erfolgreich ein antibakterielles Spray von Bio-Gate.

Mit einem der führenden US-Hersteller von Premium-Farben und Lacken setzte Bio-Gate die 2010 gestartete Zusammenarbeit fort. Darüber hinaus wurden auch europäische Farbenhersteller im Rahmen von Entwicklungsprojekten für die Verwendung von Mikrosilber von Bio-Gate gewonnen. Erste Produkte sollen 2012 auf den Markt kommen.

Aufgrund bestehender Geheimhaltungsvereinbarungen mit Kunden und aus Wettbewerbsgründen können keine weitergehenden Angaben zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten veröffentlicht werden. Gerade im Medizintechnik-Sektor sichern Patente und Schutzrechte den Wettbewerbsvorsprung – nicht nur von Bio-Gate, sondern auch der Kunden. Denn auf diese Weise können die Kunden ihre mit Bio-Gate-Silber verbesserten Produkte exklusiv vermarkten. Daher hat das Patentmanagement im Bio-Gate-Konzern einen hohen Stellenwert. Per Jahresende 2011 hielt Bio-Gate 114 Patente und Länderzulassungen in den wachstumsstarken Märkten Nordamerika, Europa und Asien. Das bestehende Patentportfolio wird regelmäßig daraufhin überprüft, inwieweit sich neue Verwertungsmöglichkeiten ergeben. Darüber hinaus wird der Markt gezielt nach Wettbewerbsprodukten untersucht, die Bio-Gate Patente verletzen könnten.

IV. Marketing und Vertrieb

Die zunehmende Verbreitung von Infektionen durch Keime und Bakterien ist zu einer globalen Herausforderung geworden. Um die sich weltweit bietenden Geschäftschancen zu nutzen, adressiert Bio-Gate internationale Märkte und arbeitet eng mit global aufgestellten Vertriebspartnern zusammen. Darüber hinaus hat Bio-Gate neue, auf einzelne Märkte und Anwendungen fokussierte Kooperationen geschlossen. Die eigenen Vertriebsaktivitäten bei Konsum- und Industrieprodukten richten sich vorrangig auf die Bereiche Farben und Textilien sowie unterschiedliche Polymere. Hier wurde im Geschäftsjahr 2011 die Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen sowie mit Herstellern von Farben- und Lacken ausgebaut und die Ausweitung der Silbertechnologie auf zusätzliche Anwendungen ge-

prüft. Im Kosmetikgeschäft erfolgt der Vertrieb sowohl über Partner als auch in Eigenregie.

V. Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres per 31. Dezember 2011 beschäftigte der Bio-Gate-Konzern inklusive des Vorstands 29 Mitarbeiter. Darüber hinaus bestehen Vereinbarungen mit freiberuflichen Mitarbeitern. Im Mai 2011 ist Herr Dr. Wagner aus dem Vorstand der Bio-Gate AG ausgeschieden. Seine Aufgaben wurden auf der Führungsebene neu strukturiert. Für die Leitung des Bereichs Beschichtungen wurde im September ein international erfahrener Beschichtungsexperte gewonnen.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung. Es unterstützt die Beurteilung und die Steuerung von Risiken und fördert im Gegenzug, dass Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Den Erfolg wirtschaftlichen Handelns macht es aus, dass der zu erwartende Ertrag die eingegangenen und möglichen Risiken übertrifft. Um Chancen und Risiken abwägen zu können, verfügt Bio-Gate über ein mehrstufiges Risiko-Management-System, das in das bestehende Unternehmenssteuersystem integriert ist. Ziel des Risiko-Management-Systems ist es, frühzeitig Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, zu erkennen und diese mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten sowie mögliche Gegenmaßnahmen zu definieren.

Bei den folgend aufgeführten Risiken handelt es sich um die derzeit identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere Risiken existieren, die derzeit vom Management nicht erkannt sind, oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle identifizierten möglichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Die finanziellen Risiken werden bis in die Projektebene über monatliche Soll-Ist-Auswertungen zeitnah erfasst und analysiert. Gerade bei langen Projektlaufzeiten im Bereich der medizintechnischen Lösungen können zum Beispiel im Rahmen von Tierstudien, Zulassungsverfahren und gesetzlichen Neuregelungen zeitliche oder finanzielle Abweichungen vom ursprünglichen Projektplan auftreten. Durch

den permanenten und intensiven Austausch mit den Projektpartnern soll sichergestellt werden, dass derartige Abweichungen rechtzeitig erkannt, diskutiert und Lösungen erarbeitet werden.

Die Bio-Gate AG ist nach den internationalen Qualitätsmanagementnormen ISO 9001 und – speziell für Medizinprodukte – nach ISO 13485 zertifiziert, zuletzt im Jahr 2011. Das der Zertifizierung zugrunde liegende Management-Handbuch regelt weitere Maßnahmen der Risiko-Steuerung, die auch regelmäßig bei Re-Zertifizierungs-Audits von externen Auditoren überprüft werden.

b) Risiken aus zukünftigen Projektverschiebungen

Im ersten Halbjahr 2011 ist es zu Verschiebungen bei Projekten gekommen, die auch in der zweiten Jahreshälfte noch nicht aufgeholt werden konnten, was in der Summe zu geringeren Umsätzen führte als geplant. Der Vorstand hat im Rahmen des Risiko-Management-Systems entsprechende Vorsorge getroffen und zeitnah alle Optionen zur Liquiditätssicherung geprüft, so dass im ersten Quartal 2012 die Platzierung einer Nullkupon-Wandelanleihe durchgeführt werden konnte. Neben der obigen Platzierung ist die Unternehmensgruppe zukünftig darauf angewiesen, ausreichende Cash Flows aus der operativen Tätigkeit zu erzielen. Der Vorstand geht davon, dass die Unternehmensplanung zukünftig erreicht werden kann und ist daher vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Ein deutliches Unterschreiten der Unternehmensplanung würde die weitere Unternehmensentwicklung belasten.

c) Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen

Bio-Gate ist in erheblichem Umfang von regulatorischen Rahmenbedingungen in Europa, den USA und Japan abhängig, die das Unternehmen naturgemäß nicht beeinflussen kann. So können sich die Bedingungen für Produkt- und Verfahrenszulassungen ändern. Bei daraus resultierenden Verzögerungen in technischen oder bevorstehenden klinischen Evaluierungen können Umsatz- und Ertragseinbußen drohen. Innerhalb eines Entwicklungsprojekts können Probleme auftreten, die nicht während eines vernünftigen Zeitrahmens oder mit vertretbarem finanziellen Aufwand zu lösen sind. Im Falle des Projektabbruchs wären die bisher aufgewendeten Entwicklungskosten verloren und zukünftige Umsatzerwartungen beeinträchtigt.

d) Risiken aus wesentlichen Kooperationsverträgen

Bei Kooperationen ist Bio-Gate auf den Erfolg und die Un-

terstützung der Partner angewiesen. Hieraus können sich Risiken ergeben, die nicht im Einflussbereich des Bio-Gate-Konzerns liegen. Sowohl die Umsetzung von Projekten innerhalb der definierten Zeitpläne als auch die erfolgreiche Vermarktung der daraus resultierenden Produkte sind Gemeinschaftsaufgaben. Der Gesellschaft und dem jeweiligen Projektpartner muss es durch enge Kooperation und Abstimmung gelingen, die Projekte wie geplant umzusetzen. Es besteht das Risiko, dass bei Entwicklungsprojekten einer der Partner sein vertraglich vereinbartes Kündigungsrecht wahrnimmt. Meilensteinzahlungen können somit hinfällig werden. Bio-Gate reduziert die Risiken aus Kooperationen durch eine sehr intensive Zusammenarbeit mit den Partnern. Dennoch können bei komplexen Entwicklungsprojekten Verzögerungen auftreten, die dann auch zu verzögerten Meilensteinzahlungen führen. Darüber hinaus versucht die Gesellschaft durch die Vereinbarung einer großen Zahl von Kooperationen, die sich auf die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche beziehen, die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Projekten zu verringern.

e) Risiken aus mangelndem Markterfolg von Produkten

Der anhaltende technologische Wandel und ein sich ständig änderndes Markt- und Wettbewerbsumfeld erfordern eine kontinuierliche Anpassung der Geschäftstätigkeit. Das verursacht Kosten und kann fehlschlagen. Trotz der zukunftsweisenden Technologien und der hohen Qualität der Bio-Gate-Produkte ist nicht gewährleistet, dass die zukünftig geplanten Produkte zum Zeitpunkt der Markteinführung auch den erwarteten Markterfolg erzielen, was die Kalkulation umsatzabhängiger Lizenzzahlungen erschwert.

f) Risiken aus der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern

Eine weltweit effiziente Markterschließung ist für den Bio-Gate-Konzern alleine nicht wirtschaftlich. Daher arbeitet das Unternehmen in diesem Bereich mit Partnern, die über ein international strukturiertes Vertriebsnetz verfügen. Damit hängt die Umsatzentwicklung des Bio-Gate-Konzerns wesentlich vom Markterfolg der Vertriebs- und Kooperationspartner ab. Zudem liegt es nicht im Einflussbereich des Unternehmens, wenn etwa aus Marketinggesichtspunkten geplante Produkteinführungen beim Kunden verzögert werden. Bio-Gate reduziert die Vertriebsrisiken durch eine starke Unterstützung der Vertriebs- und Kooperationspartner. Damit sollen auch die Vertriebsaktivitäten intensiviert werden.

g) Risiken aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen

Bei diversen Anwendungen in der Technologie von Bio-

Gate wird Silber verwendet. Wenngleich die Rohstoffmärkte einer permanenten Beobachtung unterliegen, ist das Unternehmen beim Einkauf von Silber von der aktuellen Preisentwicklung abhängig. Dabei ist nicht auszuschließen, dass stark steigende Rohstoffkosten erst mit einem zeitlichen Verzug an die Kunden weitergegeben werden können. In der Berichtsperiode verteuerte sich der Durchschnittspreis für die Feinunze Silber gegenüber dem Vorjahr um 74 Prozent.

h) Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den dargestellten Risiken sieht der Vorstand große Chancen für den Bio-Gate-Konzern. Mit innovativen Technologien ist Bio-Gate sehr gut positioniert, um für das drängende Problem der weltweit zunehmenden Infektionen, antimikrobielle Lösungen zu entwickeln und zu vermarkten. Die Gesellschaft ist hierbei auf volumen- und wachstumsstarke Branchen fokussiert, beispielsweise die Medizintechnik, im Bereich Kosmetika und bei Konsum- und Industrieprodukten. Durch die Zusammenarbeit mit international agierenden Partnern ist Bio-Gate auf nahezu allen wichtigen Weltmärkten vertreten. In den von Bio-Gate adressierten Branchen und Märkten steckt ein erhebliches Wachstumspotenzial.

114 erteilte Patente und Länderanmeldungen in Bereichen mit großem Marktpotenzial stellen eine solide Basis für langfristiges Wachstum dar. Die überwiegende Mehrheit der erteilten Produkt- und Verfahrenspatente haben eine Laufzeit bis 2023 und darüber hinaus. Ziel der Patentstrategie ist es, das Portfolio weiter auszubauen, um die Marktstellung von Bio-Gate zu verbessern und damit einen wichtigen Grundstein für künftiges Wachstum zu legen.

i) Chancen aus der Erschließung neuer Marktsegmente

Der Bio-Gate-Konzern hat die 2010 begonnenen Machbarkeitsstudien für neue Geschäftsbereiche im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, weitere Marktsegmente, Kunden und Anwendungsgebiete zu erschließen, die das Umsatz- und Ertragspotenzial vergrößern und das Risiko verringern. Diese Aktivitäten werden 2012 fortgesetzt.

VII. Prognosebericht (Ausblick)

Der wachsende Markt für Medizintechnik und Produkte mit keimtötenden Eigenschaften verspricht erhebliches Potenzial. Immer häufiger berichten Medien von teilweise verheerenden Folgen von Krankenhausinfektionen und

führen so der Öffentlichkeit und den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft die Notwendigkeit vor Augen, Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Keimen und Bakterien zu treffen. Die Bio-Gate AG besitzt wirksame, am Markt anerkannte Technologien und Produkte, um die Verbreitung von Bakterien und Keimen einzudämmen und so die Hygiene in vielen Lebensbereichen zu verbessern. Weitere Wachstumstreiber für unser Geschäft werden neben dem Bereich Medizintechnik vor allem mit Mikrosilber antimikrobiell veredelte Kosmetika sowie Konsum- und Industriegüter sein.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in allen Segmenten neue Kunden gewonnen, neue Kooperationen geschlossen und weitere interessante Projekte akquiriert. Besonders das Kosmetikgeschäft legte erheblich zu. Um die sich bietenden Geschäftschancen zu nutzen, setzte die Gesellschaft die 2009 begonnene strategische Neuausrichtung fort. Demnach soll mittelfristig die Produkt- und Dienstleistungspalette so ausgerichtet werden, dass der Hauptumsatz zukünftig mit antibakteriellen Additiven, Beschichtungsaufträgen und Lizenzeinnahmen erzielt werden kann. So wird die Abhängigkeit von Einmalzahlungen aus medizintechnischen Entwicklungsprojekten weiter reduziert und das kontinuierliche Geschäft mit seinen regelmäßigen Erlösen gestärkt.

Die strategische Neuausrichtung bildet die Grundlage, um von der steigenden Nachfrage nach Produkten mit keimtötenden Eigenschaften zu profitieren. Im Rahmen der strukturellen Anpassungen wurden das Application Engineering, die Schnittstelle zwischen den Technologien von Bio-Gate und den Produkten der Kunden, weiter ausgebaut und wegweisende personelle Veränderungen in wichtigen Leitungsfunktionen vorgenommen. Weitere Führungskräfte verstärken seit Anfang 2012 das Unternehmen. Ziel ist es, den Eigenvertrieb und den Vertrieb über Partner auszubauen, neue Kunden und Projekte zu akquirieren sowie Folgegeschäfte aus bestehenden Verträgen zu gewinnen. Im Geschäftsjahr 2012 soll der bereits überwiegend aus dem kontinuierlichen Geschäft erzielte Vorjahresumsatz übertroffen und das Ergebnis verbessert werden. Mit der im ersten Quartal 2012 platzierten Kapitalmaßnahme verfügt die Bio-Gate AG über die notwendige Kapitalkraft, um das angestrebte operative Wachstum zu stemmen. Trotz des geplanten Umsatzwachstums und den Erfolgen aus der Neuausrichtung wird der Breakeven 2012 noch nicht erreicht. Wir arbeiten darauf hin, ab 2013 die operative Gewinnschwelle zu erreichen. Voraussetzung für diese Prognose ist, dass sich die derzeitigen Entwick-

lungsprojekte nicht übermäßig verzögern und unsere Planungen hinsichtlich der Vermarktung unserer Produkte erfüllt werden.

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres/Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2011)

Im März 2012 hat Bio-Gate die Platzierung einer Nullkupon-Wandelschuldverschreibung abgeschlossen. Die Altaktionäre zeichneten insgesamt 988.729 Schuldverschreibungen zu einem Bezugspreis von 1,00 Euro. Damit flossen dem Unternehmen rd. 1,0 Mio. Euro an liquiden Mitteln zu.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine erhebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hätten, sind nicht eingetreten.

Nürnberg, den 22. März 2012

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

20

<i>Angaben in EUR</i>	<i>01.01.-31.12.2011</i>	<i>01.01.-31.12.2010</i>
Umsatzerlöse	2.651.864,03	3.098.789,40
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-154.566,99	-318.123,63
Andere aktivierte Eigenleistungen	73.764,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	182.063,28	211.227,09
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	462.462,88	151.151,82
Personalaufwand	1.889.582,40	1.973.473,96
a. Löhne und Gehälter	1.585.331,91	1.677.302,10
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 22.671,00 (Vj.: EUR 24.282,00)	304.250,49	296.171,86
Abschreibung Anlagevermögen	361.628,20	445.464,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.842.441,32	1.935.581,15
	-1.802.990,48	-1.513.778,93
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.848,81	1.398,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.784,52	77.748,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.872.926,19	-1.590.129,07
Sonstige Steuern	25.737,00	32.147,25
Jahresfehlbetrag vor Fremdanteilen	-1.898.663,19	-1.622.276,32
Anteile anderer Gesellschafter am Verlust/Gewinn	-44.769,04	1.118,33
Konzernjahresfehlbetrag	-1.943.432,23	-1.621.157,99
Verlustvortrag	-12.782.267,13	-11.161.109,14
Konzernbilanzverlust	-14.725.699,36	-12.782.267,13

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in TEUR	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2010
Jahresfehlbetrag	-1.899	-1.621
+ Abschreibungen	362	445
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-74	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3	28
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	225	333
+/- Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva	-171	-149
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	81	18
A = Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.473	-946
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-47	-50
B = Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-47	-50
+/- Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Finanzkrediten	-125	-125
+ Kapitalerhöhung	0	2.675
C = Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-125	2.550
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen A, B und C)	-1.645	1.554
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.938	384
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	293	1.938

Zahlen gerundet

Konzernbilanz

Angaben in EUR	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	73.764,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	135.803,50	176.986,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.082.970,00	1.204.425,00
	1.292.537,50	1.381.411,50
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	844.393,00	952.055,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.502,00	277.767,50
	1.077.895,00	1.229.822,50
Summe Anlagevermögen	2.370.432,50	2.611.234,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.840,67	88.563,81
2. Unfertige Erzeugnisse	17.567,13	26.779,13
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	282.292,92	452.145,77
	342.700,72	567.488,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677.632,42	510.195,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.007,55	9.036,14
	701.639,97	519.231,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	292.666,67	1.938.225,19
Summe Umlaufvermögen	1.337.007,36	3.024.945,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.067,44	34.506,27
Bilanzsumme	3.730.507,30	5.670.685,57

<i>Angaben in EUR</i>	31.12.2011	31.12.2010
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
1. Grundkapital / Stammkapital	4.312.000,00	4.312.000,00
2. Kapitalrücklagen	12.589.067,75	12.589.067,75
3. Konzernbilanzverlust	-14.725.699,36	-12.782.267,13
4. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	-109.852,76	-154.621,80
Summe Eigenkapital	2.065.515,63	3.964.178,82
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	60.060,00	29.800,00
Sonstige Rückstellungen	159.630,00	187.305,00
Summe Rückstellungen	219.690,00	217.105,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000.000,00	1.125.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192.408,90	185.956,67
3. Sonstige Verbindlichkeiten	252.892,77	178.445,08
Summe Verbindlichkeiten	1.445.301,67	1.489.401,75
Bilanzsumme	3.730.507,30	5.670.685,57

Konzern-Eigenkapitalveränderung
 vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

<i>Angaben in EUR</i>	<i>Gezeichnetes Kapital</i>	<i>Kapitalrücklage</i>
	<i>Grundkapital</i>	
Stand am 31.12.10	4.312.000	12.589.067
Einzahlungen durch Kapitalerhöhungen		
Verlustvortrag		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
Stand am 31.12.11	4.312.000	12.589.067

Entwicklung des Anlagevermögens
 vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

<i>Angaben in EUR</i>	<i>Anschaffungs-, Herstellungskosten</i>		
	<i>Stand</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>
	<i>01.01.2011</i>		
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	73.764,00	0,00
2. Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	357.665,06	1.000,00	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.817.636,45	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.175.301,51	74.764,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.470.959,17	12.129,13	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.075.613,53	33.933,57	0,00
Summe Sachanlagen	2.546.572,70	46.062,70	0,00
Summe Anlagevermögen	4.721.874,21	120.826,70	0,00

<i>Sonstige Veränderungen Gewinn- und Verlustvortrag</i>	<i>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</i>	<i>Eigenkapital der Anteilseigner</i>	<i>Anteile im Fremdbesitz</i>	<i>Eigenkapital des Konzerns</i>
-11.161.109	-1.621.157	4.118.801	-154.622	3.964.179
-1.621.157	1.621.157			
	-1.943.432	-1.943.432	44.769	-1.898.663
-12.782.266	-1.943.432	2.175.369	-109.853	2.065.516

<i>Stand 31.12.2011</i>	<i>Abschreibungen</i>				<i>Buchwert</i>	
	<i>Stand 01.01.2011</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Stand 31.12.2011</i>	<i>Stand 31.12.2011</i>	<i>Stand 31.12.2010</i>
73.764,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.764,00	0,00
358.665,06	180.678,56	42.183,00	0,00	222.861,56	135.803,50	176.986,50
1.817.636,45	613.211,45	121.455,00	0,00	734.666,45	1.082.970,00	1.204.425,00
2.250.065,51	793.890,01	163.638,00	0,00	957.528,01	1.292.537,50	1.381.411,50
1.483.088,30	518.904,17	119.791,13	0,00	638.695,30	844.393,00	952.055,00
1.109.547,10	797.846,03	78.199,07	0,00	876.045,10	233.502,00	277.767,50
2.592.635,40	1.316.750,20	197.990,20	0,00	1.514.740,40	1.077.895,00	1.229.822,50
4.842.700,91	2.110.640,21	361.628,20	0,00	2.472.268,41	2.370.432,50	2.611.234,00

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

I. Vorbemerkungen zum Konzernabschluss

1. Die zum 02. Dezember 2005 als Nano-Silber-AG errichtete und am 16. Dezember 2005 in das Handelsregister eingetragene Aktiengesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2005 in die Bio-Gate AG umfirmiert. Die Eintragung der Firmenänderung in das Handelsregister erfolgte am 21. Dezember 2005.
2. Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 15. Dezember 2005 sowie der Beschlüsse vom gleichen Tage der Hauptversammlung der Bio-Gate AG und der Gesellschafterversammlung der übertragenden Gesellschaft Bio-Gate Bioinnovative Materials GmbH, beide Nürnberg, wurden beide Gesellschaften im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme miteinander verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister Nürnberg erfolgte am 21. Dezember 2005.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

1. Die Bio-Gate AG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes und des Aktiengesetzes einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufgestellt.
2. Die Ausweiswahlrechte wurden weitestgehend zu Gunsten des Konzernanhangs ausgeübt.
3. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
4. Das Geschäftsjahr für den Konzern, das Mutterunternehmen und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.
5. Die Einzelabschlüsse der Mutter- und der Tochtergesellschaften wurden in Euro gebucht und erstellt. Entsprechend wurde auch der Konzernabschluss in Euro erstellt.

III. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der zum Vorjahr unveränderte Konsolidierungskreis besteht neben der Bio-Gate AG, Nürnberg, aus folgenden Unternehmen:

<i>Name des Unternehmens</i>	<i>Sitz</i>	<i>Anteil am Kapital</i>	<i>Konsolidierungsgrund</i>
QualityLabs BT GmbH	Nürnberg	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
BioEpiderm GmbH	Nürnberg	70,0%	Mehrheit der Stimmrechte

Weitere Tochterunternehmen existieren zum Konzernabschlussstichtag nicht. Es wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses auch keine weiteren Tochterunternehmen gegründet oder erworben.

IV. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Buchwertmethode angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der jeweiligen erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss am 1. Januar 2006.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2006 wurde ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 53.979,44 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

2. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.
3. Eine Zwischenergebniseliminierung war gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht notwendig, da im Vorratsvermögen des Konzerns keine aus konzerninternen Lieferungen stammenden Bestandteile enthalten waren. Es sind somit keine unrealisierten Erfolge in den Tochterunternehmen zu verzeichnen und das Vorratsvermögen vollständig zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.
4. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

5. Für das Tochterunternehmen BioEpiderm GmbH, an

welchem die Muttergesellschaft mit 70% beteiligt ist, wird aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte eine Vollkonsolidierung bei gleichzeitigem Ausweis eines Anteils anderer Gesellschafter gem. § 307 HGB durchgeführt. Danach wird der Ausgleichsposten bilanziell gem. § 307 Abs. 1 HGB in dem entsprechenden Anteil am Kapital unter der zutreffenden Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der auf die anderen Gesellschafter entfallende Gewinn unterhalb des Jahresfehlbetrages unter der entsprechenden Bezeichnung gesondert ausgewiesen.

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 HGB) erfolgen im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für Kapitalgesellschaften.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Bio-Gate AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um Abschreibungen vermindert.

Der im Jahr 2005 durch die Verschmelzung entstandene und aktivierte Firmenwert wird aufgrund der damit verbundenen, wertbegründenden Vermögensgegenstände und der Entwicklungen/Patente planmäßig über die geschätzte betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahre abgeschrieben.

Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten (Pool) über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Wert EUR 150,00 nicht übersteigt, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Entwicklungskosten betragen TEUR 186 davon wurden erstmalig TEUR 74 für eine Eigenentwicklung aktiviert.

2. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.
3. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist das strenge Niederstwertprinzip beachtet.
4. Die liquiden Mittel wurden zum Nennbetrag angesetzt. Soweit Abwertungen notwendig waren, wurden die liquiden Mittel mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
5. Hinsichtlich der Abgrenzung latenter Steuern wird vom Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der im Rahmen der Verschmelzung entstandene Geschäfts- oder Firmenwert sowie die aktivierten Entwicklungskosten bleiben bei der steuerlichen Gewinnermittlung außer Ansatz, wodurch sich passive latente Steuern ergeben. Diesen stehen jedoch aktive latente Steuern wegen des vorhandenen steuerlichen Verlustvortrags gegenüber. Insgesamt ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern, der aufgrund des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzt wird.
6. Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.
7. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.
8. Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.
9. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

27

VI. Angaben zur Konzernbilanz

1. Geschäfts- oder Firmenwert

Für Zwecke der Verschmelzung durch Aufnahme mit der Bio-Gate Bioinnovative Materials GmbH, Nürnberg, wurde im Jahr 2005 eine Kapitalerhöhung in Höhe von

EUR 2.303.000,00 auf nunmehr EUR 2.940.000,00 vorgenommen. Den Gesellschaftern der übertragenden Gesellschaft wurden für die Übertragung des Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten Aktien der Nano-Silber-AG gewährt. Der Unterschiedsbetrag, um den die für die Übernahme des übertragenden Unternehmens bewirkte Gegenleistung den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden übersteigt, wurde in einen Geschäfts- oder Firmenwert eingestellt (§ 255 Abs. 4 Satz 1 HGB). Dieser wird aufgrund der damit verbundenen, wertbe gründenden Vermögensgegenstände und der Entwicklungen/Patente planmäßig über die geschätzte betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahre abgeschrieben. Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung sind zurzeit nicht vorhanden.

2. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände sowie den oben erläuterten Firmenwert ist im beigefügten Konzernanlagespiegel dargestellt.

Sämtliche Abschreibungen werden linear vorgenommen. Dabei werden Maschinen und maschinelle Anlagen in der Regel auf acht bis zehn, in Ausnahmefällen auf fünfzehn Jahre abgeschrieben. Laboreinrichtungen werden auf drei bis fünf und Büroeinrichtungen auf acht bis fünfzehn Jahre abgeschrieben.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestand keine Notwendigkeit für Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen.

4. Liquide Mittel

In den liquiden Mitteln werden Fremdwährungskonten in US-Dollar geführt. Diese wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in Höhe von TEUR 18 ein die KfW-Darlehen betreffendes Disagio.

6. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2011 EUR 4.312.000,00 und ist eingeteilt in 4.312.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien.

In der Hauptversammlung vom 30. Juni 2011 wurde die

Schaffung eines Genehmigten Kapitals 2011/I beschlossen. Dabei wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 29. Juni 2016 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.156.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Zusätzlich wurde die Gesellschaft in der Hauptversammlung vom 30. Juli 2010 mit einem Bedingten Kapital 2010/I ausgestattet. Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und beträgt EUR 1.323.000,00.

Nach der Schaffung des Genehmigten Kapitals 2011/I und der Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2010/I bestehen für die Gesellschaft noch folgende weiteren Möglichkeiten das Grundkapital zu erhöhen.

Das Genehmigte Kapital 2011/I beträgt noch EUR 2.156.000,00.

Daneben wurde in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2011 das bedingte Kapital 2011/IV beschlossen zur Ausgabe von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen. Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2016 die Aktienoptionen auszugeben, die insgesamt zum Bezug von 257.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von jeweils EUR 1,00 je Aktie berechtigen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Aktienoptionen ihr Bezugsrecht ausüben.

Die Aktienoptionen dürfen erstmals im ersten vollständigen Ausübungszeitraum nach Ablauf von vier Jahren („Wartezeit“) nach dem Ausgabezeitpunkt ausgeübt werden. Letztmals können die Aktienoptionen sechs Jahre nach dem Ausgabebetrag der jeweiligen Bezugsrechte folgenden Jahr ausgeübt werden. Danach verfallen die Aktienoptionen ersatzlos.

Die Ausübung von Aktienoptionen ist nur zulässig, wenn die Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Aktienoptionen das Erfolgsziel zum jeweiligen Ausübungszeitraum erreicht haben. Dieses gilt als erreicht, wenn der Wert der Aktie der Gesellschaft den Ausübungspreis um mindes-

tens 20 % übersteigt. Maßgeblicher Wert ist der volumengewichtete durchschnittliche Schlussauktionskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsenhandelstage vor dem Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraums („Vergleichspreis“). Sollte die Aktie der Gesellschaft nicht mehr im XETRA-Handel gehandelt, im XETRA-Handel kein Schlusskurs mehr festgestellt oder der XETRA-Handel eingestellt werden, ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. – soweit Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands betroffen sind – der Aufsichtsrat berechtigt, ein anders, vergleichbares Nachfolgesystem, an dem die Aktie gehandelt wird bzw. eine vergleichbare Kursfeststellung als Ersatz festzulegen.

7. Kapitalrücklage

Durch den Börsengang vom 05. April 2006 wurden insgesamt 567.000 Aktien mit einem Ausgabewert von EUR 1,00 zu einem Bookbuildingpreis von EUR 21,00 plziert. Dies führte zu einem Agio von EUR 20,00 je Aktie. Das Agio beläuft sich somit insgesamt auf EUR 11.340.000,00.

Durch die 2010 durchgeführten Kapitalerhöhungen und die damit verbundenen Aktienaussgaben haben sich die folgenden Agios gebildet:

Im Rahmen der ersten Kapitalerhöhung vom 4. März 2010 wurden 294.000 Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 zu einem Kurs von EUR 2,4988 ausgegeben. Das Agio beläuft sich somit auf EUR 440.647,19.

Die zweite Kapitalerhöhung vom 2. November 2010 führte zu einer Ausgabe von 1.078.000 Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00. Der Ausgabekurs belief sich auf EUR 1,80. Das

aus resultierende Agio beträgt somit EUR 862.400,00.

Die Kapitalrücklage beträgt im Jahr 2011 unverändert EUR 12.643.047,19.

8. Ausgleichsposten anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten anderer Gesellschafter wurde erstmals im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zum 01. Januar 2006 ermittelt und beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 109.852,76.

9. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten eine Rückstellung für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 60 aufgrund einer Betriebsprüfung.

10. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	31.12.2011	31.12.2010
Personalarückstellungen	82.950,00	83.795,00
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung und -prüfung	21.600,00	35.200,00
Rückstellung für Hauptversammlung/Geschäftsbericht	24.500,00	24.500,00
Aufbewahrungsrückstellung	9.700,00	11.660,00
Aufsichtsrat	10.000,00	10.000,00
Sonstige	10.880,00	22.150,00
	159.630,00	187.305,00

11. Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2011	Vj.	Restlaufzeit mehr als					
			1 Jahr	Vj.	1-5 J.	Vj.	5 Jahre	Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.000	1.125	125	125	500	562	375	438
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	192	186	192	186	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	253	178	252	172	1	5	0	0
- davon aus Steuern	(106)	(79)	(60)	(79)	(0)	(0)	(0)	(0)
- davon i. Rahmen d. sozialen Sicherheit	(13)	(13)	(13)	(13)	(0)	(0)	(0)	(0)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 1.000 durch Sicherungsübereignung von Inventar der Betriebsstätte Bremen und durch eine Verpflichtungserklärung der Gesellschaft in Bezug auf Patente und Gebrauchsmuster besichert.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von TEUR 191.

Die Leasingverpflichtungen stellen sich, bezogen auf die Gesamtlaufzeiten wie folgt dar:

	2012	2013	2014
	TEUR 38	TEUR 37	TEUR 26

VIII. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2011	2010
Deutschland	1.392	1.181
EU ohne Deutschland	1.041	1.603
Ausland ohne EU	219	315
Konzernergebnis	2.652	3.099

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2011	2010
Beschichtungsumsätze	703	1.764
Silber & Polymere	267	302
Kosmetische Produkte	1.495	824
Messdienstleistungen	185	207
Sonstige Umsatzerlöse	2	2
Umsatzerlöse	2.652	3.099

2. Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in EUR	2011	2010
Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände	-42.183,00	-42.733,00
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert	-121.455,00	-121.455,00
Abschreibungen auf Sachanlagen und GWG	-197.990,20	-281.276,86
	-361.628,20	-445.464,86

3. Entwicklung des Konzernergebnisses

Angaben in EUR	2011
Jahresfehlbetrag	-1.898.663,19
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	-44.769,04
Konzernjahresfehlbetrag	-1.943.432,23

IX. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmerzahl

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beschäftigten im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 durchschnittlich 29 Arbeitnehmer.

2. Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und Aufsichtsrat

Vorstandsmitglied war

Dr. Michael Wagener, Bremen
Vorstand (bis 4. Mai 2011)

Karl Richter, Geschäftsführer, Nürnberg
Vorstandsvorsitzender (ab 25. März 2010)

Die Vorstandsbezüge betragen im Zeitraum vom

01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 TEUR 204.

Aufsichtsratsmitglieder sind die Herren

Dr. Knud Klingler, Kaufmann, Nürnberg
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Karl Klamann, Geschäftsführer, Eckental,
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Harald Kraus, Bankkaufmann, Erlangen.

Der Aufsichtsrat erhielt in 2011 eine Vergütung in Höhe von TEUR 22,5 von der Aktiengesellschaft.

3. Honorare für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind im Geschäftsjahr 2011 folgende Aufwendungen angefallen:

- a) Abschlussprüfung: TEUR 18
- b) Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen: TEUR 0
- c) Steuerberatungsleistungen: TEUR 5
- d) sonstige Leistungen: TEUR 67

Nürnberg, 22. März 2012

Bio-Gate AG
- Der Vorstand -



Karl Richter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bio-Gate AG, Nürnberg:

Wir haben den von der Bio-Gate AG, Nürnberg aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-

abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 22. März 2012

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Morgenroth
Wirtschaftsprüfer

Kögler
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT UND IMPRESSUM

Kontakt

Bio-Gate AG

Neumeyerstraße 28-34

90411 Nürnberg

Telefon +49 (0) 911 59 72 4-8300

Telefax +49 (0) 911 59 72 4-8301

www.bio-gate.de

Ansprechpartner für Investor Relations

Cortent Kommunikation AG

Gerd Rückel

Telefon +49 (0) 69 - 577 0 300-0

Telefax +49 (0) 69 - 577 0 300-10

ir@bio-gate.de

Impressum

Redaktion: Cortent Kommunikation AG, Frankfurt am Main

Gestaltung: Sandra Raetzer Grafikdesign, Limburg/Lahn





bio-gate.de